

Vetter Krantechnik: Halle 12, B50

Professionelle Prozessverkettung und optimierte Arbeitsabläufe

Vetter Krantechnik präsentiert sich in Halle 12 auf einem 63 m² großen Messestand. Dort informiert das Unternehmen über Neuigkeiten und Weiterentwicklungen in der Krantechnik, die helfen, den Materialfluss weiter zu beschleunigen und die Arbeitsabläufe nicht nur sicherer, sondern auch effizienter zu gestalten.

Logistik- und Produktionsplaner werden immer wieder vor die Aufgabe gestellt, dass Arbeitsabläufe effizienter werden sollen. Bearbeitungszeiten müssen eingespart und der Workflow insgesamt beschleunigt werden. Diese Aufgaben stellen sich nicht nur bei Neubauten oder Betriebserweiterungen, sondern auch bei Umzug in andere Gebäude oder bei Umnutzung vorhandener Hallen. Speziell für diese Herausforderungen hat das Siegener Unternehmen Vetter Krantechnik sein PROFI-Kransystem entwickelt und in den letzten Jahren stetig weiter ausgebaut. Stützen und Träger

des Kransystems können bei diesem System variabel aufgestellt werden, sodass sich bauliche Gegebenheiten berücksichtigen lassen. Auch bei beengten Platzverhältnissen lassen sich durch die modulare Anordnung geschickte Lösungen finden.

Die Kunden profitierten laut Vetter nicht nur von einem ausgereiften System, das im wörtlichen Sinne auf eigenen Beinen steht, sondern können auch auf die professionelle Beratung des Herstellers vertrauen. Von der Layoutplanung über Fertigung und Montage/Inbetriebnahme kann alles in einer Hand bleiben.



Das PROFI-Kransystem von Vetter Krantechnik verknüpft ausgewählte Fertigungsprozesse miteinander.



Die Vetter-Schwenkkrane sind verlässliche Helfer am Arbeitsplatz.

So wurden kürzlich bei der Betriebsverlagerung eines Pumpenherstellers umfangreich PROFI-Krananlagen und mehrere Schwenkkrane geliefert und montiert. Während die PROFI-Kransysteme ausgewählte Fertigungsprozesse miteinander verknüpfen, dienen die Schwenkkrane als Helfer für die einzelnen

Arbeitsplätze. Durch diese Maßnahmen wurde der Materialfluss erheblich optimiert. So konnten die Transportwege um bis zu 50 % reduziert und damit Durchlaufzeiten um bis zu 40 % beschleunigt werden.

KM